

VERZEICHNIS DER LITERATURWISSENSCHAFTLICHEN HABILITATIONEN AN ÖSTERREICHISCHEN UNIVERSITÄTEN

Vorbemerkung der Redaktion

Ab 1985 bringen wir das ›Verzeichnis‹ in jedem zweiten Halbband eines Jahrganges. Für diese Dokumentation laden wir neu Habilitierte ein, ihre Anzeige an die Redaktion ›Sprachkunst‹ (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte, Postgasse 7/4, 1010 Wien) jeweils bis spätestens Ende Juli zu schicken. Folgende Angaben werden erbeten: Name, Geburtsjahr, Beruf, Titel der Dissertation, Publikationsverzeichnis, Titel und Kurzfassung (ca 20 Zeilen/190 Wörter) der Habilitationsschrift, Venia, Institutszuordnung.

Assoc. Univ.-Prof. Dr. Anna Kathrin Bleuler

Geboren: 1975

Beruf: Assoziierte Univ.-Professorin im Fachbereich Germanistik, Universität Salzburg.

Dissertation:

Überlieferungskritik und Poetologie. Strukturierung und Beurteilung der Sommerlieder Neidharts auf des Basis poetologischen Musters, München 2006, 341 S. [*Siehe Publikationen.*]

Publikationen:

Monographien:

- Überlieferungskritik und Poetologie. Strukturierung und Beurteilung der Sommerlieder Neidharts auf des Basis poetologischen Musters (= (MTU 136), Tübingen (Niemeyer) 2008 (zugl. Diss.).
- Essen – Trinken – Liebe. Aspekte einer Poetik des Alimentären in der höfischen Minnedichtung (= Bibliotheca Germanica), Tübingen und Basel (A. Francke Verlag) 2014 (zugl. Habil.-Schrift). [*Im Druck.*]

Herausgaben:

- (Zus. mit JAN-DIRK MÜLLER, ULRICH PFISTERER, FABIAN JONIETZ): Aemulatio. Kulturen des Wettstreits in Text und Bild (1450–1620) (= Pluralisierung & Autorität 27), Berlin und New York (De Gruyter) 2011.

- (Zus. mit JEAN BALSAMO): Höfe als Laboratorien der Volkssprachigkeit zur Zeit der Renaissance (1480–1620) / Les cours: lieux d'elaboration des langues vernaculaires a la Renaissance (1480–1620), Genf (Librairie Droz) 2014. [*Im Druck.*]
- Welterfahrung und Welterschließung in Mittelalter und Früher Neuzeit (= Salzburger Beiträge zur interdisziplinären Mediävistik 3), Heidelberg (Winter) 2014. [*Im Druck.*]

Aufsätze:

- Zwischen Konservierung, Restaurierung und Aktualisierung. Zur Frage nach dem Verwendungszweck der Berliner Neidhart-Handschrift c, in: *ZfdPh* 127 (2008), S. 373–393.
- Imitatio veterum – imitato modernorum. Kaspar Scheits ›Fröhliche Heimfahrt‹ im Spannungsfeld von autochthoner literarischer Tradition und Renaissance-Humanismus, in: *Daphnis* 38 (2009), S. 527–554.
- Vom Stehen auf einem Bein. Zu Norbert Elias' Erasmus-Rezeption, in: DIRK WERLE und MARCEL LEPPER (Hrsgg.), *Die Frühe Neuzeit in der deutschen Literaturgeschichtsschreibung* (= Beiträge zur Geschichte der Germanistik 1), Stuttgart 2011, S. 141–157.
- Aemulatio modernorum. Deutschsprachige Humanismus-Rezeption am Heidelberger Hof zur Zeit Kurfürst Friedrichs II. (1544–1556), in: JAN-DIRK MÜLLER, ULRICH PFISTERER, ANNA KATHRIN BLEULER, FABIAN JONIETZ (Hrsgg.), *Aemulatio. Kulturen des Wettstreits in Text und Bild (1450–1620)* (= Pluralisierung & Autorität 27), Berlin und New York 2011, S. 371–391.
- Volkssprachige Renaissancedichtung am Heidelberger Hof zur Zeit Friedrichs II. (1544–1556), in: FRANCISZEK GRUCZA (Hrsg.), *Akten des XII. Internationalen Germanistenkongresses Warschau 2010. Vielheit und Einheit der Germanistik weltweit* (= Publikationen der Internationalen Vereinigung für Germanistik (IVG) 16), Frankfurt/M., Berlin, Bern u. a. 2012, S. 343–348.
- Einverleiben von Liebesgaben. Zum Verhältnis von Nahrungs- und Minnehandeln in der Literatur des Mittelalters dargestellt am Beispiel des Parzival, in: MARGRETH EGIDI, LUDGER LIEB u. a. (Hrsgg.), *Liebesgaben. Kommunikative, performative und poetologische Dimensionen in der Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit* (= Philologische Studien und Quellen 240), Berlin 2012, S. 141–161.
- Zwischen Tradition und Innovation. Zur Poetizität des Jahreszeitenbildes in Neidharts Sommerliedern, in: *Transformationen der Lyrik im 13. Jahrhundert. Colloquium Wildbad/Rothenburg 2008*, hrsg. von SUSANNE KOEBELE in Verbindung mit ECKART CONRAD LUTZ und KLAUS RIDDER (= *Wolfram-Studien XXI*), Berlin 2013, S. 121–45.
- Humanismus und Volkssprache. Renaissancedichtung am Heidelberger Hof zur Zeit Friedrichs II. (1544–1556), in: MANFRED EIKELMANN und UDO FRIEDRICH (Hrsgg.), *Praktiken europäischer Traditionsbildung im Mittelalter. Wissen – Literatur – Mythos*, Berlin 2013, S. 15–33.
- Körperdramen. Wolframs Inszenierung der Parzival-Figur anhand von Essen und Trinken, in: MANFRED KERN (Hrsg.), *Imaginative Theatralität. Szenische Verfahren und kulturelle Potenziale in mittelalterlicher Dichtung, Kunst und Historiographie* (= Salzburger Beiträge zur Interdisziplinären Mediävistik 2), Heidelberg 2013, S. 101–128.
- Identitätsbildung bei Tisch. Das Festmahl als symbolische Ordnung am Beispiel des ›Willehalm‹ Wolframs von Eschenbach, in: Anna Kathrin Bleuler (Hrsg.), *Welterfahrung und Welterschließung in Mittelalter und Früher Neuzeit* (= Salzburger Beiträge zur interdisziplinären Mediävistik Heidelberg 3), Heidelberg 2014. [*Im Druck.*]

- Laboratorien der Volkssprachigkeit in der Renaissance. Der Heidelberger Hof zur Zeit Friedrichs II. (1544–1556), in: WOLFGANG ADAM und SIEGRID WESTPHAL (Hrsgg.), Handbuch kultureller Zentren der Frühen Neuzeit, 3 Bde, hrsg. in Verbindung mit CLAUDIUS SITTIG und Winfried Siebers, voraussichtlich Berlin 2014. [*Angenommen zum Druck.*]
- Zu Status und Stellenwert der deutschen Sprache im Gelehrten Diskurs des 15. und 16. Jahrhunderts (Einleitung), in: ANNA KATHRIN BLEULER und JEAN BALSAMO (Hrsgg.), Höfe als Laboratorien der Volkssprachigkeit zur Zeit der Renaissance (1480–1620) / Les cours: lieux d'elaboration des langues vernaculaires à la Renaissance (1480–1620), Genf 2014. [*Im Druck.*]
- Deutschsprachige Hofdichtung zur Zeit Friedrichs II. von der Pfalz, in: ANNA KATHRIN BLEULER und JEAN BALSAMO (Hrsgg.), Höfe als Laboratorien der Volkssprachigkeit zur Zeit der Renaissance (1480–1620) / Les cours: lieux d'elaboration des langues vernaculaires à la Renaissance (1480–1620), Genf 2014. [*Im Druck.*]
- Essen und Trinken in den Minnereden. Zum Kollabieren der Unterscheidung zwischen referenziellem, figurativem und imaginärem Sinn, in: LUDGER LIEB u. a. (Hrsgg.), Anthropologie und Philologie. Die Zukunft der Minneredenforschung Diskussionen auf der Grundlage des Handbuchs Minnereden. [*Druck in Vorbereitung.*]
- Neidhart: Typologie der Lieder, in: MARGARETE SPRINGETH und FRANZ VIKTOR SPECHTLER (Hrsgg.), Neidhart und die Neidhart-Lieder. Autor – Werk – Forschung. [*Druck in Vorbereitung.*]

Lexikon-Artikel:

- ‚Harer, Peter‘, in: Frühe Neuzeit in Deutschland 1520–1620. Literaturwissenschaftliches Verfasserlexikon, hrsg. von WILHELM KÜHLMANN, JAN-DIRK MÜLLER, MICHAEL SCHILLING, JOHANN ANSELM STEIGER und FRIEDRICH VOLLHARDT, Redaktion: J. KLAUS KIPF, Bd. 3, Berlin und Boston 2014.
- Artikel: ‚Scheit, Caspar‘, in: Frühe Neuzeit in Deutschland 1520–1620. Literaturwissenschaftliches Verfasserlexikon, hrsg. von WILHELM KÜHLMANN, JAN-DIRK MÜLLER, MICHAEL SCHILLING, JOHANN ANSELM STEIGER und FRIEDRICH VOLLHARDT, Redaktion: J. KLAUS KIPF, Bd. 5, Berlin und Boston. [*Druck in Vorbereitung.*]

Rezensionen:

- Thomas Cramer, John Greenfield, Ingrid Kasten und Erwin Koller (Hrsgg.), Frauenlieder – Cantigas de amigo, Stuttgart 2000, in: Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur, Band 127 (2005) Heft 1, S. 118–122.
- Jan-Christian Schwarz, „derst alsô getoufet daz in niemen nennen sol“. Studien zu Vorkommen und Verwendung der Personennamen in den Neidhart-Liedern (Documenta Onomastica Litteralia Medii Aevi B4), Hildesheim u. a. 2005, in: Arbitrium 3 (2006), S. 325–328.
- Hausmann, Albrecht (Hrsg.), Text und Handeln. Zum kommunikativen Ort von Minnesang und antiker Lyrik, in: Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur 130 (2008), S. 522–528.
- Warning, Jessika, Neidharts Sommerlieder. Überlieferungsvarianz und Autoridentität, Tübingen 2007, in: ZfdPh 128 (2009), S. 138–141.
- Ulrich Müller/Ingrid Bennewitz/Franz Viktor Spechtler (Hrsgg.), Neidhart-Lieder. Texte und Melodien sämtlicher Handschriften und Drucke. Bd. 1: Neidhart-Lieder der

- Pergament-Handschriften mit ihrer Parallelüberlieferung. Bd. 2: Neidhart-Lieder der Papier-Handschriften mit ihrer Parallelüberlieferung. Bd. 3: Kommentare zur Überlieferung und Edition der Texte und Melodien in Band 1 und 2, Erläuterungen zur Überlieferung und Edition, Bibliographien, Diskographie, Verzeichnisse und Konkordanzen. de Gruyter, Berlin – New York 2007, in: *Arbitrium* 2009, S. 152–158.
- Christian Schneider, *Hovezuht. Literarische Hofkultur und höfisches Lebensideal um Herzog Albrecht III. von Österreich und Erzbischof Pilgrim II. von Salzburg (1365–1396)*, Heidelberg 2008, in: *Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur* 132 (2010), S. 481–485.

H a b i l i t a t i o n s s c h r i f t :

Essen – Trinken – Liebe. Aspekte einer Poetik des Alimentären in der höfischen Minnedichtung (= *Bibliotheca Germanica*), Tübingen und Basel (A. Francke Verlag) 2014. [*Siehe Publikationen.*]

K u r z f a s s u n g :

Untersucht man die höfische Epik und Lyrik des 12. und 13. Jahrhunderts in Hinblick auf das Verhältnis von Nahrungs- und Minnethematik, entdeckt man, dass Essen und Trinken in Liebesbeziehungen zumeist keine Rolle spielen. Weder werben die Minnediener des höfischen Minnesangs mit alimentären Objekten um ihre vrouwe noch halten Paare wie Gottfrieds von Straßburg Tristan und Isolde gemeinsame Liebesmahle ab. Die häufige Abwesenheit des Alimentären in Liebesdarstellungen ist eine spezifische Erscheinung der höfischen Epik und Lyrik dieser Zeit, die durch die historisch-kulturellen Bedingungen, unter denen die Texte entstanden sind, zu erklären sein dürfte: Denn die Darstellung von Nahrungsakten in literarischen Texten verweist auf den Körper der Akteure und bringt sinnliche Aspekte der Interaktion ins Spiel, die im Situationsrahmen von Liebe erotisch-sexuelle Bedeutung annehmen können. Da in der Literatur des Mittelalters erotische Liebe aber von verschiedenen Seiten aus kritisch beurteilt wurde, mussten die ‚höfischen‘ Dichter vorsichtig sein: Wollten sie die Liebe zwischen Mann und Frau als einen gesellschaftlichen Wert vorstellen, galt es, körperliche Aspekte der Liebe, das Triebhafte, die sexuelle Begierde bei der Darstellung von Minne und Minnebeziehungen auszuklammern bzw. zu marginalisieren. Unter diesem Gesichtspunkt erweist sich die Darstellung von essenden und trinkenden Liebespaaren als prekär. – Auffallend ist daher, dass sich die Nahrungsthematik in Wolframs von Eschenbach ›Parzival‹ – anders als in dessen Hauptvorlage, Chrétiens unvollendetem ›Perceval‹-Roman, – wie ein Leitmotiv durch den Text zieht und dass ein Großteil dieser Stellen inhaltlich im Zusammenhang mit Minne steht. Dieser Befund ist umso beachtenswerter, als er in der Forschung bislang kaum behandelt wurde. Die vorliegende Arbeit widmet sich diesem Komplex: Ausgehend von Wolframs ›Parzival‹ werden Aspekte einer Poetik des Alimentären in der höfischen Minnedichtung erarbeitet, wobei die Prämisse ist, dass sich diese über eine Untersuchung der Semiotik des Gegenstands erschließen lassen.

V e n i a :

Ältere deutsche Sprache und Literatur.

I n s t i t u t s z u o r d n u n g :

Fachbereich Germanistik der Universität Salzburg.

Priv.-Doz. MMag. Dr. Domenica Elisa Cicala

Geboren: 1980

Beruf: Senior Lecturer am Institut für Romanistik der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt.

Dissertation:

Umorismo ante litteram. La concezione umoristica pirandelliana in opere narrative anteriori al 1908, Klagenfurt 2008, 311 S. [*Siehe Publikationen.*]

Publikationen:

Monographien:

- Umorismo ante litteram. La concezione umoristica pirandelliana in opere narrative anteriori al 1908 (= Abhandlungen zur Sprache und Literatur 175), Bonn (Romanistischer Verlag) 2009, 480 S.

Aufsätze:

- Come preparare un'unità didattica sul tema ‚canzone‘. La proposta di uno schema per organizzare la lezione d'italiano per studenti di livello B1, in: W. GÖRTSCHACHER, W. PÖCKL, B. PÖLL (Hrsgg.), *Moderne Sprachen (MSp)*, Wien, 53/2 (2009), S. 229–242.
- Uomini e non manichini. La concezione del personaggio nel teatro pirandelliano degli esordi, in: E. LAURETTA (Hrsg.), *Quel che il teatro deve a Pirandello*, Pesaro (Metauro) 2010, S. 211–223.
- Primo approccio alla letteratura italiana. I parchi letterari: il colle di Recanati. Proposta didattica su L'infinito di Leopardi, in: *Zeitschrift für Romanische Sprachen und Ihre Didaktik (ZRomSD)*, Stuttgart, Heft 4,1 (2010), S. 55–75.
- Autobiografia come discorso apologetico. L'esempio della Vita di Pietro Giannone, in: B. JIRKU, B. POZO, U. SCHNEIDER (Hrsgg.), *Escrituras del yo (= Quaderns de Filologia, Estudis literaris, vol. XVI)*, València (Universitat de València) 2011, S. 175–190.
- Approccio intertestuale nell'insegnamento della letteratura. Una proposta di riformulazione metodologica, in: W. GÖRTSCHACHER und W. PÖCKL (Hrsgg.): *Moderne Sprachen (MSp)*, Wien, 55/1 (2011), S. 89–101.
- Riflessi pirandelliani nel cinema di propaganda tedesca. Riefenstahl sulle tracce di Ruttman, in: E. LAURETTA (Hrsg.), *Quel che il cinema deve a Pirandello*, Pesaro (Metauro), 2011, S. 199–212.
- Letteratura italiana per stranieri. Dal romanzo al film: il fiume del tempo. Proposta didattica su *Il deserto dei Tartari* di Buzzati, in: *Zeitschrift für Romanische Sprachen und Ihre Didaktik (ZRomSD)*, Stuttgart, Heft 5,2 (2011), S. 87–110.
- Istantanee cittadine nella Vita di Alfieri, in: P. GIBELLINI (Hrsg.), *La città dei letterati, „Città e Storia“*, Università degli Studi Roma Tre, anno VI, n. 2 (2011), S. 319–327.
- L'ego sapiens e l'alibi del docere. La rappresentazione del sapere dell'io narrante in testi autobiografici settecenteschi, in: *Il Cristallo*, LIII, n. 2/3 (2011), S. 76–88.
- Non sono solo canzonette. La canzone italiana come veicolo culturale e strumento d'insegnamento linguistico, in: R. ANKLI, C. LÜDERSSEN, S. E. PAFFENHOLZ, S. ZIEGLMEIER (Hrsgg.), *Text und Rhythmus im Italienischunterricht*, Frankfurt/M. 2012, S. 55–63.

- Giannone and the Court of Charles VI of Austria. A Historiographic Picture, in: *The European Journal / Die Europäische Zeitschrift / La Revue Européenne / Revista Europea / Rivista Europea*, Year XIII, no. 1, June 2012, S. 5–7.
- Mare nostrum: l'uso didattico di brani musicali sul tema ‚mare‘ nell'insegnamento dell'italiano come lingua straniera, in: *Tuttitalia. The journal for teachers of Italian at all levels*, Association for Language Learning, University of Leicester, n. 41 (2012). <http://www.all-languages.org.uk/publications/journals/tuttitalia>
- Ciascuno al suo posto. Culture a confronto in Lumie di Sicilia, dalla novella agli atti unici“, in: M. RÖSSNER und A. SORRENTINO (Hrsgg.), *Pirandello e la traduzione culturale*, Roma (Carocci) 2012, S. 127–135.
- Pietro Giannone am Kaiserhof in Wien. Seine Erinnerungen in der ‚Vita‘, in: W. SCHMALE (Hrsg.), *Time in the Age of Enlightenment – 13th International Congress for Eighteenth-Century Studies / Le Temps des Lumières – XIIIe Congrès international d'étude du XVIIIe siècle / Zeit in der Aufklärung – 13. Internationaler Kongress zur Erforschung des 18. Jahrhunderts*, Jahrbuch der Österreichischen Gesellschaft zur Erforschung des 18. Jahrhunderts, Bd. 27 (2012), S. 197–212.
- Didattica della letteratura in chiave interculturale. Pecore nere: identità multiple tra culture e società, in: J. BLANDFORD, M. S. MANCAS, E. WIESINGER (Hrsgg.), *Minderheit(en). Fremd? Anders? Gleich?*, Beiträge zum XXVII. Forum Junge Romanistik in Regensburg (15.–18. Juni 2011) (= Forum Junge Romanistik 18), Frankfurt/M. u. a. 2013, S. 97–109.
- Pirandello e il valore della memoria, in: E. Lauretta (Hrsg.): *L'opera di Pirandello nell'ottica dei vari convegni*, Caltanissetta, Edizioni Lussografica, 2013, 213–218.
- La dialettica tra vita e letteratura come base dell'identità autobiografica e culturale di Italo Svevo, in: *Studi polacco-italiani di Toruń / Toruńskie studia polsko-włoskie*, 2012, S. 109–122.
- Una „parte scrupolosamente nascosta: l'umorismo ne L'esclusa di Pirandello, in: *Pirandelliana, Rivista internazionale di studi e documenti*, Fabrizio Serra Editore, Pisa-Roma, vol. 6 (2012), S. 31–41.
- Giannone e Alfieri a dialogo con il lettore: la praefatio dei loro testi autobiografici, in: P. C. DOERING, B. FULL, K. WESTERWELLE (Hrsgg.), *Das Vorwort als dialogische Bühne: „l'auteur entre en scène“*, 2013. *[Im Druck.]*
- Le mille e un'Italia. Percorsi tematici a partire dal film *Benvenuti al Sud*, in: R. ANKLI, C. LÜDERSEN, S. E. PAFFENHOLZ (Hrsgg.), *L'Italia unita / Le unità d'Italia, Vorschläge und Materialien für den Unterricht*, Tübingen 2014, S. 47–57.
- Il Gattopardo nella lezione di italiano come lingua straniera. Tra letteratura, cinema e arte, in: M. RÜCKL, E. SANTORO, I. VEDDER (Hrsgg.), *Contesti di apprendimento di italiano L2 e insegnamenti plurimediali*. *[Im Druck.]*

Rezensionen:

- Franco Zangrilli, *Scrittori allo specchio. D'Annunzio e Pirandello*, Roma, Edicampus Edizioni, 2012, in: *Il Cristallo*, LV, n. 2/3 (2012). *[Im Druck.]*

Habilitationsschrift:

Ego-grafia illuministica. Il soggetto autobiografico come mezzo e fattore di fictio culturale: le Vite di Vico, Giannone e Genovesi, Klagenfurt 2012, 368 S.

Kurzfassung:

Die vorliegende Untersuchung, die sich mit einem Ausschnitt aus dem umfangreichen und reichhaltigen Panorama der autobiographischen Schriften des italienischen 18. Jahrhunderts befasst, konzentriert die Aufmerksamkeit auf die *Vita di Giambattista Vico scritta da se medesimo* (1725–1728) und auf die *Aggiunta*, die Vico seiner Autobiographie (1731) hinzufügte, sowie auf die *Vita di Pietro Giannone* (1736–1737) und auf die zwei Versionen der *Vita di Antonio Genovesi* (1749–1750, 1755). Diese Texte, die sowohl nach dem Etikett *Vita*, das sie alle betrifft, als auch nach einem Kriterium von Raum und Zeit ausgewählt werden können, da sie alle innerhalb von dreißig Jahren von Vertretern eines aufklärerischen Erneuerungsklimas in Neapel geschrieben worden sind, stellen Gebiete dar, die im Rahmen der internationalen Forschung nicht einheitlich bearbeitet werden und daher für weitere Untersuchungen interessant erscheinen, und zwar nicht nur aufgrund ihrer literarischen Bedeutung und ihres Wertes, sondern auch weil sie in einer Form verfasst wurden, die für die nicht direkt damit befassten Fachleuten nicht immer sofort zugänglich sind.

Über einen deduktiven Zugang wird eine hermeneutische Untersuchung vorgeschlagen, die von der Hypothese ausgeht, dass die schriftliche Form, in der die Darstellung des Subjektes erfolgt, als kulturelles Dokument gesehen werden kann, das den Kontext, auf den es sich bezieht, widerspiegelt und dazu neigt, das epochale Wissen nach jenen Kriterien zu organisieren und zu instrumentalisieren, die von Literaten dargelegt wurden, die auf dem Weg sind, in ihrer Eigenschaft als Subjekt ein wachsendes Selbstbewusstsein zu entwickeln. Im Besonderen soll aufgezeigt werden, wie in den *Vite* von Vico, Giannone und Genovesi das autobiographische Ich sich nicht ausschließlich als *subiectum* darstellt, oder wie etwas, das kulturellen Codices oder Regeln sozialer Art und rationalistischen literarischen Kriterien unterworfen ist, die darauf ausgerichtet sind, das emotive Substrat zum Schweigen zu bringen, sondern auch als Individuum, d.h. als ein unteilbares Sein, als ein denkendes Wesen und Zentrum bewusster Erfahrung, ein instrumentales und funktionales Element und gleichzeitig auch ein wirksamer und kreativer Faktor der kulturellen *factio*. Die Untersuchung konzentriert sich somit auf die *Ego-Graphie*, das ist die erzählerische Wiederinterpretation, die das Ich in Bezug auf das selbst Erlebte realisiert; und da der Mensch ein mythisch-poetisches Wesen ist, das die eigene Existenz schafft, indem es die eigene Identität mittels symbolischer Systeme konstruiert, wird auf der synchronischen Ebene die Selbstdarstellung des erzählerischen Ichs analysiert, das aus einer pentagonalen Perspektive bei der Zerlegung der Gesprächsebenen beobachtet wird: im Verhältnis zu sich selbst, zu den Anderen, zur Zeit, zum Raum und zum Wissen.

Venia:

Italianistische Kulturwissenschaft und deren Didaktik.

Institutszuordnung:

Institut für Romanistik der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt.

